

650 Jahre Lichtenrade

Eigentlich ist Lichtenrade viel älter, denn vermutlich wurde das Dorf um 1230 gegründet. Und wenn man den bronzezeitlichen Hortfund einbezieht, der 1953 bei Bauarbeiten entdeckt wurde und etwa aus dem 18ten Jahrhundert vor Beginn der Zeitrechnung stammt, sind die Spuren, die auf den Orte hinweisen, rund 3.000 Jahre alt.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde, damals noch mit einem o statt a geschrieben, Lichtenrode 1375 im Landbuch des **Kaisers Karls IV.** Der Name soll sich aus „Lichtenrode“, einer durch Rodung entstandenen Lichtung, herleiten. Gerodet wurde im Laufe der Jahrhunderte viel, denn die Einwohnerzahl stieg von 112 im Jahr 1800 auf heute rund 52.300. Und alle wollten irgendwo wohnen. Lichtenrade hat zwei Seiten, die Hochhaussiedlungen und den idyllischen Teil mit den Einfamilienhäusern. Auf der richtigen Seite lässt es sich gut leben.

Lichtenrade war der südlichste Ortsteil West-Berlins, musste aber nach der Wiedervereinigung den Titel an Schmöckwitz abgeben. Dem Süden sagt man ja nach, etwas rebellisch zu sein und das zeigte sich auch bei der politischen Prominenz, die hier lebte. Zum Beispiel **Kevin Kühnert** und **Klaus Wowereit**, zwei politische Talente, die man heute vergeblich in der Berliner SPD sucht.

Da hat Politik noch Spaß gemacht, als es zwischen dem Norden des Bezirks Tempelhof und dem Süden heiß und hoch herging. Der Norden, wo der Müller-Clan, **Jürgen** und **Michael**, agierte, und der Süden mit **Klaus Wowereit**. Zu jener Zeit waren Kreisdelegiertenversammlungen noch äußerst unterhaltsam. Aber, irgendwann war man des Kämpfens müde und bündelte seine Kräfte. **Michael Müller** mauserte sich zum erfolgreichen Nachfolger von **Klaus Wowereit**, erst als Fraktionsvorsitzender in der BVV Tempelhof, dann in gleicher Funktion im Abgeordnetenhaus und später im Amt des Regierenden Bürgermeisters.

Das Sagen in Lichtenrade hatte aber stets die CDU. Böse Zungen behaupten, dass die Partei auch einen Besenstil hätte aufstellen können, der gewählt worden wäre, ohne den Kandidaten zu nahe treten zu wollen. Die CDU hielt die SPD immer auf Abstand mit mindestens zehn Prozent. Fuhr die SPD-Kandidatin **Melanie Kühnemann-Grunow** 2021 noch 24,5 zu 35,6 Prozent des CDU-Bewerbers **Christian Zander** ein, so verlängert Zander den Abstand auf Kühnemann-Grunow 2023 von 49,6 auf 19,6 Prozent. Der

Süden ist schwarz. Bei der Bundestagswahl 2021 nützten aber die CDU-Stimmen aus dem Süden nichts, denn **Kevin Kühnert** gewann für die SPD den Wahlkreis knapp vor **Renate Künast** (Grüne) und **Jan-Marco Luczak**. Für Luczak, wie Kühnert ein Lichtenrader Gewächs, war das besonders betrüblich, hatte er doch 2009, 2013 und 2017 den Wahlkreis gewonnen. Nun, am 23. Februar kann sich Luczak, der auch Spitzenkandidat der Berliner CDU ist, sicher sein, den Wahlkreis zurückzuerobern. Seine schärfsten Konkurrenten, Kühnert und Künast, treten nicht mehr an.



Foto: Thomas Moser

Der in Teilen beschauliche Ortsteil Lichtenrade hat auch eine dunkle Seite. Während des Zweiten Weltkriegs wurde in Lichtenrade eine Außenstelle des Konzentrationslagers Sachsenhausen unterhalten. Ab 1941 wurden Kriegsgefangene aus der Ukraine in dem Lager untergebracht. Dazu befindet sich im Bornhagenweg ein Denkmal (Foto). Die Eisenbahnschienen sollen den Transport ins ferne KZ Auschwitz assoziieren; allerdings waren die Lichtenrader im Alltag nur durch einen Stacheldraht von den Zwangsar-

beitern getrennt, mit denen sie sogar bei Beschäftigung in der dörflichen Landwirtschaft unmittelbaren Kontakt hatten. Die Mahnmale sind Bestandteil der Rundfahrt zu Stätten des Naziterrors und Widerstands, die der Paper Press e.V. seit 1980 anbietet. Die nächste Fahrt, die 70ste, findet 2026 statt.



Quelle: Wikipedia – Brücke Osteuropa

In den 1960er und 1970er Jahren entstanden mehrere Hochhaussiedlungen: Petruswerk-Siedlung (Bornhagenweg), Lichtenrade-Mitte (John-Locke-Siedlung, Steinstraße) und Lichtenrade-Ost (Nahariyastraße). Um den in Lichtenrade-Ost lebenden Menschen mehr Erholungsmöglichkeiten zu bieten, wurde seit 1979 der Lichtenrader Volkspark angelegt, im Wesentlichen durch eine örtliche Bürgerinitiative. Quelle: Wikipedia



v.l.n.r.: Vorstand Außendarstellung Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade Kevin Bölling, Vorsitzender des Unternehmer-Netzwerk Lichtenrade Sebastian Lehmann, Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Vorsitzender des Grundeigentümergeverns Berlin-Lichtenrade e. V. Frank Behrend
Foto: Pressestelle Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Besser kann man die Überleitung zur Jubiläumsfeier, die am 22. Januar im Gemeinschaftshaus Lichtenrade stattfand, nicht hinbekommen. Denn der Grundeigentümergeverns Berlin-Lichtenrade e.V. lud zu der Feier die von aktiven Bürgern getragenen Vereine ein, darunter auch den Trägerverein Lichtenrader Volkspark e.V., sowie den FlanierRevier Lichtenrade e.V., der sich um die Attraktivität der Bahnhofstraße, quasi der Mainstreet, kümmert, den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Lichtenrade,

den Imkerverein Lichtenrade, den Lichtenrader BC 25, den Lichtenrader Gospelchor, den Lichtenrader SC 1973, die Ökumenische Umweltgruppe, den Schachclub Schwarz-Weiß Lichtenrade, den SSV Lichtenrade, das Unternehmernetzwerk Lichtenrade und den VfL Lichtenrade1894.



Quelle: bee4us e.V.

Natürlich machte sich Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann** auch auf die 13 km lange Reise vom Rathaus Schöneberg zum Gemeinschaftshaus Lichtenrade und sagte in seinem Grußwort:

„Der 650. Geburtstag von Lichtenrade ist ein besonderer Anlass, den wir in diesem Jahr gemeinsam feiern möchten. Ich freue mich sehr, dass die Lichtenrader Vereine sich für Lichtenrade stark machen und wir alle uns gemeinsam für den wunderbaren Ortsteil Lichtenrade einsetzen. Viele von Ihnen tun dies sogar schon seit vielen Jahrzehnten und mit viel Herzblut. Wofür ich Ihnen sehr danke, denn das nachbarschaftliche und ehrenamtliche Engagement ist das Herz von Lichtenrade.“

Die Veranstaltung wurde umrahmt von Auftritten des Lichtenrader Gospelchors und der Hip-Hop-Mädchen vom VfL Lichtenrade. Die Swingbopers und Amalie Schubert begleiteten den Abend musikalisch.

Das Jubiläumsjahr wird gemeinschaftlich durch die Vereine gestaltet. Auf der Website zum 650. Jubiläum von Lichtenrade <https://lichtenrade650.de/> werden demnächst alle geplanten Veranstaltungen gesammelt.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch